

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Samstag, 9. Februar 1974

Blatt 258

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Bürgermeistersehung: Kein Budgetlimit bei Investitionen für ältere Mitbürger

Lokal: Stadlau: Zuwachs von Erholungsgebiet
Leopoldstadt: U-Bahn-Lüftung und Tiefgarage

Wirtschaft: Wien beteiligt sich am zweiten Kernkraftwerk

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

buengermeistersendung:

kein budgetlimit bei investitionen fuer aeltere mitbuenger

1 wien, 9.2. (rk) bei den investitionen fuer die verbesserung der situation alter menschen in wien werde es fuer das jahr 1974 keine finanzielle beschraenkung geben. die grenzen bei der modernisierung von pflegeheimen, dem bau von spitaelern, seien ausschliesslich durch die belastbarkeit der bauwirtschaft gezogen. dies erklarte buengermeister leopold g r a t z samstag in seiner rundfunksendung.

vorlaeufiger ansatz bei den investitionen fuer den bau von spitaelern und der modernisierung von pflegeheimen: 800 millionen schilling. sollte die bauwirtschaft auf grund ihrer kapazitaet dazu imstande sein, mehr zu verkraften, werde mehr geld fuer diese investitionen zur verfuegung stehen, betonte der buengermeister.

gerade bei den pflegeheimen werde allerdings die positive auswirkung dieser enormen finanziellen anstrengung erst in einigen jahren zu spueren sein. eine verstaerkte sozialhilfe fuer die zwischenzeit sei daher notwendig. man werde in diesem jahr zusaetzliche geldmittel fuer soziale hilfen fluessig machen. so sollen beispielsweise verheiratete krankenschwestern, die bereit sind, halbtags zu arbeiten, fuer die intensive betreuung aelterer menschen in ihren wohnungen herangezogen werden. auch der sozialdienst 'essen auf raedern' werde in diesem jahr verstaerkt.

insgesamt gibt die stadtverwaltung in diesem jahr fuer das sozial- und gesundheitswesen mehr als fuenf milliarden schilling aus, schloss wiens buengermeister.

+++

L o k a l :

=====

stadlau:

zuwachs von erholungsgebiet

3 wien, 8.2. (rk) ein nicht unerheblicher zuwachs an erholungsgebiet konnte durch den erwerb einer fast 13.000 quadratmeter grossen flaeche im wald- und wiesenguertel, espenmais-kleehaeufel in stadlau erzielt werden. der wohnbau- und liegenschaftsausschuss des gemeinderates fasste nun den entsprechenden beschluss, um dieses gebiet zwischen praterbruecke und ostbahn fuer erholungszwecke freizubekommen.

+++

L o k a l :

=====

Leopoldstadt:

u-bahn-lueftung und tiefgarage

2 wien, 9.2. (rk) in kuerze beginnen im bereich praterstrasse/
komoediengasse/zirkusgasse die bauarbeiten fuer die errichtung eines
unterirdischen abluft- und zuluftbauwerkes fuer die u 1. im gleichen
''untergrund'', gleich daneben, baut eine privatfirma eine zwei-
geschossige tiefgarage fuer 116 pkw.

der wohnbau- und liegenschaftsausschuss des gemeinderats gab
nun durch abschluss einer servitutsvereinbarung und eines werkver-
trages ''gruenes licht'' fuer diese bauvorhaben.

+++

w i r t s c h a f t :

=====

wien beteiligt sich am zweiten kernkraftwerk

4 wien, 9.2. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen beschloss auf antrag von stadtwerke-generaldirektor dr. karl r e i s i n g e r die beteiligung wiens am zweiten oesterreichischen kernkraftwerk.

das zweite kernkraftwerk ist ein teil des gesamtosterreichischen kraftwerke-ausbauprogramms, das fuer die jahre 1974 bis 1983 beschlossen wurde. es soll 1980/81 in betrieb gehen. dazu muss jetzt mit den arbeiten begonnen werden. eine gemeinsame gesellschaft, an der sich die verbundgesellschaft und alle landesgesellschaften mit ausnahme der burgenlaendischen beteiligen, wird diese arbeit aufnehmen.

die beteiligten unternehmungen haben bisher wuensche nach 1320 megawatt angemeldet. davon entfallen 500 megawatt auf die verbundgesellschaft, wien beansprucht 160 megawatt.

wie generaldirektor dr. reisinger ausfuehrte, passt das zweite kernkraftwerk - im gegensatz zum ersten - zeitlich und groessenmaessig in das ausbauprogramm der wiener e-werke. zur deckung der voraussichtlichen verdopplung des strombedarfs in den kommenden achteinhalb jahren wurde voriges jahr der erste block im kraftwerk donaustadt in betrieb genommen, heuer folgt die gasturbine in leopoldau, naechstes jahr der zweite block in donaustadt, dann ein neuer 370 mw-block in simmering und schliesslich das kernkraftwerk. wuerde sich wien nicht am kernkraftwerk beteiligen, muesste ein weiteres dampfkraftwerk auf wiener boden errichtet werden. dafuer sind jedoch nur wenige standorte geeignet. diese standorte sollen als moegliche reserve fuer die weitere zukunft so lange wie moeglich offen gehalten werden.

+++